

Oben wird geklotzt, unten gespart

Bundesbetriebe: Chefgehälter stiegen auch 2014 markant an

Hier rollt der Rubel: Die Chefs von Swisscom, SBB, Post und Postfinance verdienen 2014 zusammen über eine Viertelmillion Franken mehr als im Vorjahr. Allein der SBB-Boss erhielt über 128 000 Franken mehr.

Auf rund 475 000 Franken beläuft sich das Salär, das ein Schweizer Bundesrat pro Jahr erhält. Dafür hätte Swisscom-Konzernleiter Urs Schaeppi letztes Jahr bloss knapp dreieinhalb Monate arbeiten müssen: Sein Jahreslohn betrug stolze 1 657 000 Franken (siehe Tabelle). Schaeppi durfte sich damit über einen Zuwachs von 49 000 Franken

gegenüber dem Jahr 2013 freuen.

Doch auch in anderen bundesnahen Unternehmen floss 2014 deutlich mehr Geld aufs Salärkonto des obersten Chefs beziehungsweise der obersten Chefin als im Vorjahr. Bei Andreas Meyer (SBB) stieg der Jahresverdienst um 128 325 Franken auf 1 072 000 Franken, bei Susanne Ruoff (Post) um

57 853 Franken auf knapp 825 000 Franken und bei Hansruedi Köng (Postfinance) um 33 379 Franken auf knapp 563 000 Franken.

18 Millionen Franken in fünf Jahren

Die Spitzenkader in Bundesbetrieben müssen also nicht am Hungertuch nagen. Zählt man zusammen, wie viel Geld Swisscom, SBB und Post in den fünf Jahren von 2010 bis und mit 2014 für die Gehälter ihrer Geschäftsführer ausgeschüttet haben, resultiert die beeindruckende

Summe von gut 18 Millionen Franken.

K-Tipp-Initiative schafft Abhilfe

Mit überrissenen Chefgehältern in bundesnahen Betrieben und Institutionen soll nach dem Willen der Volksinitiative «Pro Service public» bald Schluss sein.

Das Volksbegehren der Konsumentenzeitschriften K-Tipp, «Saldo», «Bon à Savoir» und «Spendere Meglio» kommt voraussichtlich 2016 zur Abstimmung. Es verlangt unter anderem, dass die Spitzen-

saläre in Unternehmen, die ganz oder teilweise dem Bund gehören, den Lohn eines Bundesrats nicht übersteigen dürfen.

Hätte diese Regelung schon während der letzten fünf Jahre Gültigkeit gehabt, wären die Ausgaben von Swisscom, SBB und Post für die Löhne aller ihrer Konzernleitungsmitglieder inklusive Geschäftsführer seit 2010 um rund 37 Millionen Franken tiefer ausgefallen – 37 Millionen, die man zum Beispiel für einen besseren Service hätte einsetzen können.

Gery Schwager

So viel verdienten die Chefs von Swisscom, SBB, Post und Postfinance



Urs Schaeppi¹, Swisscom



Andreas Meyer, SBB



Susanne Ruoff, Post



Hansruedi Köng, Postfinance

2014	Fr. 1 657 000.–	Fr. 1 072 023.–	Fr. 824 585.–	Fr. 562 555.–
2013	Fr. 1 608 000.–	Fr. 943 698.–	Fr. 766 732.–	Fr. 529 176.–

In den Summen enthalten sind jeweils Fixlohn, Boni und Nebenleistungen wie Spesen- und Repräsentationspauschalen u.ä.

¹ 2013 war Urs Schaeppi von Januar bis Dezember Leiter Swisscom (Schweiz) AG sowie nach dem Tod Carsten Schloters am 23. Juli zunächst interimistischer und ab 7. November ordentlicher Geschäftsführer des Gesamtkonzerns Swisscom AG.

Zum Vergleich: Bundesratslohn (inkl. Repräsentationszulage und Sozialleistungen) = Fr. 474 718.– (Stand 1. 1. 2014)

Quellen: Kaderlohnreporting 2013 des Bundes und Geschäftsberichte 2013/2014 von Swisscom, SBB, Post und Postfinance